

Vorsitz: Verena Lubini
Anwesend: 31 Mitglieder und Gäste
Entschuldigt: Franziska Heusser, W. Hauenstein, H. Vicentini
Mitteilung: Als neue Mitglieder werden Marlen Schärer (Baar, ZG) und Edwin Naef (Winterthur) mit Applaus Willkommen geheissen.

Mitteilungen und Demonstrationen

E. Stierli stellt drei erfolgreiche Naturschutzprojekte in der Gemeinde Volketswil vor. Stets ging es darum, kleinere Flächen von weniger als 50 Aren (a) im Sinne von ökologischen Trittsteinen aufzuwerten. Am Erdbeerirain wurde eine fette, eintönige Schafweide in einen Lebensraum (46 a) mit Magerwiese, Ruderalflur (auf Kies) und Weiher umgewandelt. Bei einer Baumhecke entstand aus Ackerland eine Buntbrache (35 a), die höchstens im Frühling gemäht werden darf. Schliesslich wurde die schützenswerte Steppenvegetation von einer bedrängten Parzelle (bei der Migros-Bäckerei) in einen entsprechend aufgewerteten Randstreifen (42 a) längs des Guntenbaches umgesiedelt.

E. Vogelsanger zeigt gelungene Aufnahmen von Schwarzen Wegameisen (*Lasius niger*), die es auf den weissen Fettkörperanhang von schwarzen Samen eines rotblühenden Lerchensporns (*Corydalis* sp.) abgesehen haben. Weil die Ameisen die Fettkörper nicht von den Samen trennen können, schleppen sie zwangsläufig auch letztere ab und verbreiten sie dadurch.

P. Hättenschwiler brach von seinem beschatteten Weichselspalier ein nur 30 cm langes, ca. 3 cm dickes, veralgtes Aststück ab. Dieses präsentiert er nun mit all den Sackträgermotten (Psychidae), Grabwespen (Sphecidae) und Goldwespen (Chrysididae), die inzwischen daraus hervorschlüpfen. In einem anderen Schaukasten demonstriert er eine Auswahl von Stechimmen und Schaben (*Ectobius* cf. *lapponicus*), die in seinen regenwassergespeisten Gartenbrunnen gerieten.

E. Hartmeier zeigt einen abwechslungsreichen Videofilm über die letztjährige (21.8.1999) Exkursion in der Allmend Brunau, wo u.a. Heuschrecken, Sandlaufkäfer (*Cicindela germanica*) und Schmetterlinge beobachtet wurden. Es folgen farbenprächtige Filmaufnahmen über den Osterluzeifalter (*Zerynthia polyxena*) im Botanischen Garten sowie über selbst gezüchtete einheimische und exotische Schmetterlinge.

V. Lubini präsentiert Sequenzen aus einem Fernsehfilm (Netz Natur), in dem sie selbst auftritt und über Stein- und Eintagsfliegen in und bei einem stark strömenden Waldbach berichtet. Wir sehen u.a. auch Steinfliegenmännchen, die bei der Balz mit ihren Flügeln auf Blätter trommeln.

J. Walter gibt eine prägnante Übersicht über die Geschichte der Spinnenkunde von Aristoteles (384 - 322 v. Chr.) bis ins ausgehende 18. Jahrhundert. Als bedeutendste Pioniere der neuzeitlichen Forschung müssen der Engländer Lister und der Schwede Clerck gelten.

H. Dossenbach hat Erbarmen mit dem Vizepräsidenten und zaubert deshalb Dias hervor von allerlei exotischen, in ihrer Formen- und Farbenfülle höchst verblüffenden Spinnen, Geisselspinnen und Walzenspinnen, die er uns das letzte Mal (18.2.2000) vorenthielt.

R. Mezger macht geltend, dass er anlässlich seines Beitrages vor einem Jahr (7.3.1999) vom Aktuar missverstanden wurde. Deshalb berichtet er abermals von seinem Inventar zweier Freinester mauernden, im besiedelten Voralpenraum gefährdeten Stechimmenarten in Vorarlberg (A) und Liechtenstein (FL). Während er die Lehmwespe *Delta unguiculatus* bis zum Bregenzerwald im Osten nachweisen konnte, vermisst er die Mörtelbiene *Megachile parietina*. Nur noch 60 alte Nester an der Kirche von Schaan (FL) fand der Referent von dieser Art. Auf der Schweizer Seite des Alpenrheintales stiess er hingegen auf eine andere Mörtelbiene: *Megachile pyrenaica*. Die Lage sei aber für alle erwähnten Arten ernst und zu lachen gäbe es deshalb nichts. Aufgefundene Nester dürfen keinesfalls angebohrt oder sonstwie zerstört werden. Zum Schluss erwähnt der Referent eine frühe Beobachtung (5.2.2000) der Mauerbiene *Osmia cornuta* in Zürich, die sich bei kühler Witterung wieder in ihr Schlupfquartier zurückzuziehen pflegt.

Den Ausführungen kann sich der Aktuar problemlos anschliessen, nicht ohne allerdings zu erwähnen, dass unser Mitglied Simon Bieri *Megachile parietina* auf der Ellhöhe (FL) angibt (Vaterland vom 27.7.1999: 7).